

Jahresbericht Spielmobil und Spielwagen 2022



Inhaltsverzeichnis

Spielmobil Jahresbericht 2022	2
Vorbemerkung:	2
Reguläre Spielmobileinsätze	3
Inningen	3
Haunstetten	4
Wittelsbacher Park	5
Universität	6
Amberger Wiese	7
Bärenkeller	8
Königsbrunn	9
Ferienprogramm	10
Bastelwerkstatt	11
Sondereinsätze	12
Flüchtlingsunterkunft	12
Stadtfest Stadtbergen und Maifest Leitershofen	12
Klimafestival und Theaterfestival	12
Tschamp	12
Hermes Mitarbeiterfest	12
Interne Fortbildung: Agita Workshop	13
Temporäre Spielstraße	13
Spielplatzfest Haunstetten	13
Flohmarkt des Kinderschutzbundes	13
Friedenstafel Haunstetten	14
Rübengeister schnitzen	14
Spielwagen Jahresbericht 2022	15
Allgemeines	15
Hochzoll Süd/ Innsbrucker Straße	18
Drei-Auen-Platz/ Oberhausen	19
Herrenbach/ Herrenbachstraße	20
Bärenkeller/ Hirschstraße	22
Oberhausen / Eschenhofstraße	23
Kriegshaber / Cramerton	25
Lechhausen / Dieselhof III	27
Kriegshaber/ Centerville – Carl- Schurz- Straße	29
Hochfeld / Römerhof	31

Spielmobil Jahresbericht 2022

Einsatztage von 19.4. bis 22.09.2022

Regulär: 80

Sondereinsätze: 17

Entfallen wegen Regen: 5

Kinderzahl gesamt: 4800¹

Vorbemerkung:

2022 war ein gutes Jahr für das Spielmobil. Nach zwei schwierigen Jahren geprägt von der Pandemie, konnten wir wieder mit unserer regulären Ausrüstung und dem gewöhnlichen Einsatzplan in die Saison starten. Bereits vor Beginn der Saison zeichnete sich ein Trend ab: Wir hatten



ungewöhnlich viele Anfragen für Sondereinsätze. Viele der in den letzten Jahren abgesagten Veranstaltungen wurden offenbar dieses Jahr nachgeholt. Von in der Regel ungefähr 8 Sondereinsätzen jährlich schnellte diese Zahl mit 17 auf mehr als das Doppelte. Das war für uns ein gutes Zeichen, dass sowohl Eltern als auch Kinder nach wie vor viel Wert auf unser Angebot legen. Und eine Bestätigung, dass analoges Spielen nicht „veraltet“ sein muss, sondern auch erfrischend sein kann.

Außerdem bekamen auch wir eine weitere Tendenz zu spüren: Nicht nur in der Gastronomie, auch bei unseren ehrenamtlichen HelferInnen fehlten die StudentInnen. Zu Beginn der Saison bewarben sich weniger InteressentInnen als sonst auf die ausgeschriebenen Stellen und auch während der Saison rückten weniger nach. Dadurch hatten wir vor allem im August mit Personalmangel zu kämpfen.

Auch dieses Jahr waren die Kinder, die zum Spielmobil kamen, altermäßig eher am unteren Rand der Zielgruppe und immer öfter in Begleitung ihrer Eltern unterwegs. Ältere Kinder haben oft spät Schulschluss und kommen dementsprechend spät zum Einsatz. Wir arbeiten bereits an verschiedenen Konzepten, um den Spielmobilbetrieb der veränderten Lage anzupassen. Ansonsten kamen bei den regulären Einsätzen sehr viele Kinder zu uns. Wir können mit Stolz erklären, dass wir das einzige so vielfältige und gleichzeitig so flexible und niederschwellige Angebot im Raum Augsburg darstellen.

¹ Bei unseren Besucherzahlen handelt sich um einen begründeten Schätzwert:

Das Spielmobilangebot findet im Freien statt, damit ist eine klare Abhängigkeit von der Witterung gegeben. Je nach spezifischen örtlichen Gegebenheiten und z.B. welche Schulart besucht wird (Nachmittagsbetreuung!), dauert es unterschiedlich lange, bis die Kinder zum Spielmobil kommen (meist zwischen 14.00 und 16.00 Uhr). Die täglichen Besucherzahlen werden ermittelt, indem zunächst zwischen 15.00 und 16.00 Uhr alle anwesenden Kinder gezählt werden. Am Ende des Einsatzes wird dann noch abgeschätzt, wie viele Kinder im weiteren Tagesverlauf an den Spielmobilaktivitäten beteiligt waren (Fluktuation wg. Hausaufgaben, Zahnarztbesuch, Fußballtraining etc.) und diese Zahl hinzuaddiert.

Reguläre Spielmobileinsätze

Inningen

Einsatztage geplant: 13

Entfallen wegen Regen: 0

Kinder insgesamt: 720

Erwachsene insgesamt: 270

Höchste Besucherzahl Kinder: 90

Niedrigste Besucherzahl Kinder: 30

Durchschnittliche Anzahl Kinder: 60



Die Einsätze am Platz in Inningen laufen in vielerlei Hinsicht sehr gut. Die Kinder, die uns besuchen, spielen und basteln selbständig. Kleinere Kinder malen, statt sich an ein kompliziertes Angebot zu wagen und können sich deswegen weitgehend ohne Unterstützung bewegen. Deshalb ist es in Inningen problemlos möglich, mit drei Betreuungspersonen auch bei einer großen Anzahl an Kindern den Überblick zu behalten und auf die Wünsche der Kinder einzugehen. Die Wiese ist gut einsehbar und liegt zentral direkt zwischen Schule und Kindergarten. Der Spielplatz wird während des Vormittags von der Schule genutzt und ist erst ab Schulende für die Öffentlichkeit zugänglich. Insofern ist der Platz für Kinder zukünftig nach wie vor sehr attraktiv, da uns auch Kinder aus der Nachmittagsbetreuung besuchen dürfen, die das Schulgelände nicht verlassen. Die Stimmung bei den Einsätzen ist bis auf einige wenige Konflikte harmonisch. Einen Einbruch bei den Besucherzahlen haben wir ausschließlich bei sehr heißem Wetter, sowie bei dem Einsatz in den Pfingstferien. Bei den Inninger Familien bringt das Spielmobil willkommene Abwechslung in den Alltag, der Montagnachmittag ist bei vielen als „Spielmobilitag“ gesetzt.



Einsatztage geplant: 21
Entfallen wegen Regen: 2
Kinder insgesamt: 1120
Erwachsene insgesamt: 475
Höchste Besucherzahl Kinder: 100
Niedrigste Besucherzahl Kinder: 30
Durchschnittliche Anzahl Kinder: 65

Der Platz in Haunstetten am Händelweg ist immer noch der etablierteste im Spielmobilprogramm. Die Einsätze sind bei fast jedem Wetter sehr gut besucht. Größere Kinder kommen oft alleine, kleinere in Begleitung ihrer Eltern. Ein Trend, der dieses Jahr auffiel, ist, dass die Kinder, die zu uns kommen häufig noch recht jung sind und mit dem angebotenen Spielmaterial nicht eigenständig umgehen können. Das Durchschnittsalter der Kinder in Haunstetten liegt eher bei 5 bis 6 Jahren. Das führt hin und wieder zu Problemen, da große Teile unseres Angebots erst für Kinder ab 6 Jahren geeignet sind. Meistens haben die Eltern dafür allerdings Verständnis. Die größeren Kinder kommen relativ spät aus Schule oder Hort, oft nicht vor 16 Uhr. Aufgrund dieser Gegebenheiten wollen wir im kommenden Jahr auch in Haunstetten erst von 14:30 bis 18:30 Uhr unsere Einsätze fahren. Die Haunstetter Kinder lieben unser Angebot, vor allem gebastelt wird mit großer Begeisterung.



Einsatztage geplant: 11
Entfallen wegen Regen: 2
Entfallen wegen Ferienprogramm: 2
Kinder insgesamt: 465
Erwachsene insgesamt: 190
Höchste Besucherzahl Kinder: 100
Niedrigste Besucherzahl Kinder: 35
Durchschnittliche Anzahl Kinder: 68

Der Wittelsbacher Park ist ein wunderschöner Einsatzort. Die Stimmung ist fast immer sehr gut. Zeitweise sind viele Kinder da, die noch ein wenig zu jung sind, der Großteil gehört aber unserer Zielgruppe an. Die sozioökonomische Mischung ist an diesem Platz besonders ausgewogen. Grundsätzlich sind die Einsätze auch immer stark besucht, das ist aber davon abhängig, dass sie regelmäßig stattfinden. Dieses Jahr war der Einsatz nach einer längeren Pause, bedingt durch Ferienprogramm und Regentage, sehr schlecht besucht. Die Konstanz regelmäßiger Einsätze ist extrem wichtig für die Verlässlichkeit und den damit einhergehenden stabilen Besucherzahlen. Für die Ferienprogrammwochen muss eine Variante gefunden werden, bei der nicht auf reguläre Einsätze verzichtet wird. Außerdem wollen wir aufgrund der hohen Besucherzahlen und der guten Stimmung im Park unser Angebot im kommenden Jahr ausweiten. Die Freude darüber wird bei Eltern und Kindern sehr groß sein!



Einsatztage geplant: 11

Entfallen wegen Regen: 0

Kinder insgesamt: 368

Erwachsene insgesamt: 175

Höchste Besucherzahl Kinder: 63

Niedrigste Besucherzahl Kinder: 15

Durchschnittliche Anzahl Kinder: 39

Im Univiertel fuhren wir unsere Einsätze unter erschwerten Bedingungen: Im Februar teilte man uns mit, dass wir unseren bisherigen Platz nicht mehr befahren können. Daraufhin entschieden wir uns für einen Platz an der Ecke Salomon-Idler-Straße / Hannah-Arendt-Straße. Zu Beginn der Saison fuhren wir noch neben den alten Platz. Diese Einsätze bewarben wir mit Plakaten. Von unseren „Stammbesuchern“ war aber kaum jemand vor Ort, dafür eine ganze Menge Kleinkinder mit Eltern. Ende Juni zogen wir an den neuen Platz. Dort ist das Spielmobil weithin einsehbar und wir können sowohl Fahrzeuge, als auch Luftschlange nutzen. Für diesen Einsatzort schlossen wir einen Kooperationsvertrag mit der Uni Augsburg ab. Diese stellte uns den Platz freundlicherweise kostenlos zur Verfügung. An dieser Stelle auch nochmal herzlichen Dank für den reibungslosen Ablauf. Leider verloren wir durch den Umzug sehr viele Kinder, die uns bisher immer besucht hatten, dennoch passte die Besucherstruktur insgesamt zu unserem Angebot, es waren fast alle Kinder im Alter der Zielgruppe. Die letzten beiden Einsätze dieses Jahres waren dann auch einigermaßen gut besucht. Im Vergleich zu 2021 verzeichneten wir zwar insgesamt geringere Besucherzahlen im Univiertel, wir sind aber zuversichtlich, dass wir nächstes Jahr durch kontinuierliche Anwesenheit am neuen Standort wieder verstärkt durch die Familien wahrgenommen werden. Gerade für die Kinder im Univiertel erfüllt das Spielmobil eine besondere Rolle: Die Kinder sind nachmittags häufiger alleine daheim, wenn sie nicht beim Spielmobil sind. Dadurch haben wir enge pädagogische Beziehungen zu ihnen.



Einsatztage geplant: 10
Entfallen wegen Regen: 1
Entfallen wegen Ferienprogramm: 2
Kinder insgesamt: 410
Erwachsene insgesamt: 180
Höchste Besucherzahl Kinder: 100
Niedrigste Besucherzahl Kinder: 30
Durchschnittliche Anzahl Kinder: 65

Nach wie vor besuchten uns an der Amberger Wiese vornehmlich Eltern mit noch recht jungen Kindern. Nichtsdestotrotz war der Platz gut besucht, obwohl wir ihn dieses Jahr aufgrund des Ferienprogramms zwei Mal weniger angefahren haben. Die Stimmung war meistens gut, es war allerdings oft enttäuschend für die vier- bis fünfjährigen, da sie große Teile unseres Angebots noch nicht nutzen können. Die Tendenz, dass uns eher Eltern mit Kleinkinder besuchen, hält nun schon seit mehr als fünf Jahre an. Wir denken darüber nach, die Einsätze an diesem Standort nächstes Jahr zugunsten eines anderen Einsatzortes, an dem wir mehr ältere Kinder erreichen, zu reduzieren. Für die Kinder im Textilviertel wird das allerdings ein großer Verlust sein.

Bärenkeller

Einsatztage geplant: 7

Entfallen wegen Regen: 0

Kinder insgesamt: 149

Erwachsene insgesamt: 29

Höchste Besucherzahl Kinder: 30

Niedrigste Besucherzahl Kinder: 15

Durchschnittliche Anzahl Kinder: 23

Die städtische Jugendpfleger Simon hatte bereits vor zwei Jahren den Wunsch geäußert, den Stadtteil Bärenkeller mit dem Spielmobil gezielt anzufahren. Es gibt dort einen hohen Anteil an benachteiligten Familien und wenig Angebote für Kinder. Den Platz im Bärenkeller Stadtpark haben wir aufgrund der guten Erfahrungen mit den Testeinsätzen 2021 dieses Jahr regulär mit ins Programm genommen. Um weniger andere Einsatzorte streichen zu müssen, sind wir aber erst ab den Sommerferien hingefahren. Das Konfliktpotential unter den Kindern während der Einsätze war sehr hoch, vor allem an der Luftschlange kam es zu Streitereien. Viele Kinder sprachen wenig oder kaum Deutsch. Den geteerten Platz unter den Basketballkörben nutzten wir für unsere Fahrzeuge. Dieser Bereich ist eigentlich zu klein, vor allem, wenn Jugendliche aus dem Viertel dort Basketball spielen wollten. Beim Spielmobil arbeiten wir mit einer hauptamtlichen Pädagogin und mit ehrenamtlichen ÜbungsleiterInnen, die (noch) keine abgeschlossene pädagogische Ausbildung haben. Mit Situationen, die hier wöchentlich auftraten, waren sie häufig überfordert.

Unser Fazit: In diesem Viertel muss es unbedingt mehr Angebote für Kinder geben. Wir als Spielmobil sind bereit, auch nächstes Jahr unseren Beitrag zu leisten, aber im Alleingang werden wir nicht viel bewirken können. Eine pädagogische Einsatzleitung mit der üblichen Anzahl an HelferInnen im Spielmobil reicht nicht aus, um die Kinder im Blick zu behalten, ihnen Unterstützung anzubieten, die Einhaltung der Regeln einzufordern, Streit zu schlichten und letztlich für die Sicherheit aller Kinder zu sorgen. Trotzdem wollen wir unseren Beitrag für die Kinder in der Stadt Augsburg leisten, denn auch im Bärenkeller ist die Freude groß, wenn das Spielmobil kommt.

Königsbrunn

Einsatztage geplant: 12

Entfallen wegen Regen: 0

Kinder insgesamt: 559

Erwachsene insgesamt: 226

Höchste Besucherzahl Kinder: 79

Niedrigste Besucherzahl Kinder: 20

Durchschnittliche Anzahl Kinder: 50

Da die Kinder in den letzten Jahren manchmal nicht wussten, wann das Spielmobil zu ihnen ins Viertel kommt, haben wir dieses Jahr die drei Plätze Eichenplatz, Donauwörtherstraße und Festplatz jeweils vier Mal nacheinander angefahren. Insgesamt haben uns an allen Plätzen mehr Kinder besucht, als im Coronajahr 2021. Überall herrschte stets eine entspannte und fröhliche Atmosphäre, wenn wir mit dem Spielmobil vorbeikamen. Fast alle Kinder konnten sich gut einfinden und mit Gleichaltrigen spielen, es gab äußerst selten Konflikte. Außerdem hatten unsere jungen Besucher und Besucherinnen in Königsbrunn ein großes Durchhaltevermögen. Auch bei schlechter Witterung harrten sie an den Plätzen aus, bis der Regenschauer vorüber war. Wir freuen uns, dass wir auch kommendes Jahr wieder in Königsbrunn sein werden.



Ferienprogramm

In der ersten und dritten Augustwoche haben wir auch dieses Jahr wieder vormittags ein Ferienprogramm im Rosenastadion angeboten. Beim Ferienprogramm verwandelt sich uns sonst offenes Programm im öffentlichen Raum in ein geschlossenes Angebot für Kinder im Alter ab 6 Jahren. Sie werden von ihren Eltern in einer festen Gruppe jeweils für eine Woche täglich von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr angemeldet und auf einer extra zur Verfügung gestellten Fläche im Rosenastadion betreut. In dieser Struktur können intensivere Beziehungen zu den Kindern wachsen als im offenen Spielmobil-Einsatz. So können wir pädagogisch ganz anders arbeiten, auf jedes Kind eingehen, gemeinsam mit den Kindern Projektideen entwickeln und umsetzen. Ohne Corona-Auflagen konnten wir unser Angebot auf 25 Plätze pro Gruppe erweitern. Beide Wochen waren nahezu ausgebucht. Das Ferienprogramm ist bei Kindern und Eltern gleichermaßen beliebt. Gerne soll es ein fester Bestandteil der Spielmobilsaison werden.





Bastelwerkstatt

Die Bastelwerkstatt an den Adventswochenenden in den Räumen des Zeughauses konnte dieses Jahr wie gewohnt ohne Auflagen stattfinden. Die Freitagvormittage waren von Schulklassen besucht. An den Samstag und Sonntagen wurde das Angebot sehr gut angenommen. Kinder wie BetreuerInnen hatten alle Hände voll zu tun. Es wurde fleißig gebastelt, geklebt, gesägt und gemalt. Auffallend war das große Interesse auch von Vätern, die ihre Kinder begleiten und mit Begeisterung unterstützen.



Sondereinsätze

Mit 17 Sondereinsätzen waren wir die komplette Saison gut ausgebucht. Dabei waren viele ehemalige aber auch einige neue Kooperationspartner, die wir hoffentlich auch für die Zukunft gewinnen konnten.

Flüchtlingsunterkunft

Auf Anfrage des Amtes für Kinder, Jugend und Familie im April fuhren wir an drei Freitagnachmittagen in die Flüchtlingsunterkunft in der Bürgermeister-Ulrich-Straße, wo ukrainische Familien mit ihren Kindern notdürftig untergebracht waren. Die Kinder in der Unterkunft haben sich sehr über die Abwechslung gefreut und begeistert an unserem Angebot teilgenommen.



Stadtfest Stadtbergen und Maifest Leitershofen



Zusätzlich zu unseren jährlichen Einsätzen auf dem Stadtberger Stadtfest waren wir dieses Jahr auch beim Maifest in Leitershofen dabei. Bis auf einen etwas regnerischen Tag, waren es stimmungsvolle, trubelige Veranstaltungen.

Klimafestival und Theaterfestival

Ende Mai wurden wir das erste Mal vom Staatstheater Augsburg eingeladen, sie bei ihrem Klimafestival zu unterstützen. Auf dem sehr schön gestalteten Gelände des Martini-Parks hatten wir für die Kinder Sachen zum Spielen und Basteln im Gepäck. Den Organisatoren hat unser Angebot so gut gefallen, dass wir bereits Anfang Juli zum jährlich stattfindenden Theaterfestival dazu gebucht wurden. Wir hoffen auch in den kommenden Jahren Teil dieser Veranstaltung zu sein.

Tschamp

Auch bei unserem langjährigen Kooperationspartner Tschamp, dem Ansprechpartner für städtische Kinderbetreuung in den Ferien, waren wir wieder bei zwei Veranstaltungen dabei. Im Juni beim Ferienspaß im Viertel in Lechhausen, und im August beim Kinderfriedensfest im Zoo. Bei beiden Veranstaltungen war die Nachfrage der BesucherInnen riesig und die Stimmung hervorragend.

Hermes Mitarbeiterfest

An einem sehr heißen Samstagabend waren wir auf dem Mitarbeiterfest von Hermes in Graben zu Gast. Die BesucherInnen und ihre Kinder ließen sich durch die hohen Temperaturen nicht abschrecken und nutzten vor allem unsere Fahrzeuge, um damit begeistert die LKW Beladefläche hinab zu sausen.

Interne Fortbildung: Agita Workshop

Für Tagespflegepersonen haben wir am 07.12. einen dreistündigen Workshop zum Thema Kleinkindbasteln angeboten. Die TeilnehmerInnen haben sich über den Input sehr gefreut.

Temporäre Spielstraße

Ende Juni starteten wir unseren ersten Versuchsballon in Sachen temporäre Spielstraße in Kooperation mit den Stadtteilmüttern vom Kinderschutzbund Augsburg. Die Idee dahinter ist simpel: Bürger können für einen Tag die Sperrung ihrer Straße für Autos beantragen – damit wird sie für diesen Tag zur Spielstraße: Menschen aus der Nachbarschaft können sich draußen treffen, Tische und Stühle raustragen, ein Picknick machen, Kinder können vor dem Haus gefahrenfrei spielen. Damit kann zusätzlicher städtischer Raum für Kinder und Familien erschlossen werden. Bei unserer ersten Aktion konnten wir die Straße bei herrlichem Wetter gut bespielen, Kinder und Eltern waren begeistert.



Im Gegensatz zu anderen Großstädten waren die bürokratischen Hürden bei der Umsetzung extrem hoch, sodass keine Privatperson sich dazu in der Lage sah, die Beantragung und die Auflagen sowie die Haftung zu übernehmen, die damit verbunden ist. Letztlich trat der DKSB als Veranstalter auf, um das Projekt nicht scheitern zu lassen. Wir hoffen, dass das in den kommenden Jahren durch mehr Routine und ein gutes Netzwerk zu den zuständigen Behörden einfacher zu gestalten ist, sodass Bürgerpartizipation zugunsten von Kindern umsetzbar wird

Spielplatzfest Haunstetten

In Kooperation mit dem SJR fand auch dieses Jahr wieder das Spielplatzfest in Haunstetten am Spielplatz Händelweg statt, das im Stadtteil schon eine etablierte Veranstaltung für Kinder und Familien geworden ist. Der Termin am letzten Freitag im Juli erwies sich jedoch nicht als so günstig, sodass wir überlegen, das Spielplatzfest auf die letzte Woche vor den Sommerferien zu legen.

Flohmarkt des Kinderschutzbundes

Das Team des Spielmobils organisierte den alljährlichen Kinderflohmarkt des DKSB Augsburg. Parallel zu den Verkaufsständen, bei dem ausschließlich Kindersachen verkauft wurden, gab es ein vielfältiges Spiel- und Bastelangebot für die Kinder. Nach drei Jahren Pause konnten wir uns nicht wie bisher darauf verlassen, dass Familien aus dem Vorjahr den Flohmarkt untereinander weiterempfehlen und auch der Kontakt zu Stammkunden, die immer gekommen waren, war teilweise abgebrochen. Auch wenn wir nicht mehr ganz die gewohnte Besucherzahl erreichten, so kamen doch erstaunlich viele Familien zum Kauf und Verkauf von Spielsachen und Kleidung. Trotz des Regens, der im Laufe des Vormittages einsetzte, ließen sich die meisten Familien nicht abschrecken, improvisierten mit Abdeckungen über ihre Ware und harrten aus, bis sich die Sonne wieder zeigte. Die Kinder hatten viel Freude beim Spielefest.

Friedenstafel Haunstetten

Ende Juli waren wir zu Gast auf der Friedenstafel am Spielplatz in der Breitwiesenstraße. Auch wenn wir zunächst aufgrund der Einsatzdichte und des anstehenden Ferienprogramms zunächst mit der Zusage zu der Einladung zögerten, haben wir schließlich nochmal Überstunden draufgesattelt und waren mit dem Spielmobil dabei. Die Atmosphäre war sehr schön, es waren sehr viele Familien am Platz, auch viele, denen das Spielmobil bis dato nicht bekannt war.

Rübengeister schnitzen

Das Rübengeisterschnitzen ist ein alljährlich stattfindender beliebter Klassiker bei Groß und Klein. Das Spielmobil stellt an einem Freitagnachmittag im Oktober Bierbänke im Wittelsbacher Park auf, gibt Zuckerrüben und Schnitzwerkzeug aus und verteilt leckere aus den Resten gekochte Rübensuppe. Wir hatten 120 Rüben vorbereitet, die bereits 20 Minuten nach Beginn vergriffen waren! Nach eifrigem Schnitzen waren ganz unterschiedliche furchterregende Geisterfratzen entstanden, die die Kinder mit nach Hause nehmen konnten.



Spielwagen Jahresbericht 2022



Allgemeines

Die Einsätze des Spielwagens starteten am 28. März und endeten am 17. September.

Die Saison war ein großer Erfolg. Die Besucherzahlen kamen dem Jahr 2019, vor der Pandemie, sehr nahe. Eltern und Kinder freuten sich über die gewohnten Einsätze des Spielwagens, es kehrte ein Stück Normalität in die Viertel ein. Corona war für die Praxis der Einsätze nicht mehr von Belang, aber weiterhin ein großes Thema bei Kindern und auch in Beratungs- und Gesprächssituationen mit Eltern.

Wir bedienten den Drei-Auen-Platz 2 Wochen (jeweils Montag bis Samstag), Herrenbach 3 Wochen, Cramerton 3 Wochen, Centerville 6 Wochen, Eschenhofstraße 2 Wochen, Innsbrucker Straße 4 Wochen, Römerhof 2 Wochen, Bärenkeller 1 Woche und Lechhausen 2 Wochen.

Wir hatten uns 2 Kinder-Tischgarnituren angeschafft - ideal für die Jüngeren daran zu malen und zu basteln.

Die regulären Einsätze variierten bezüglich der Einsatzzeiten während der Schulzeit. Entweder fuhren wir von 14 bis 18 Uhr oder von 15 bis 19 Uhr.

Diese Entscheidung trafen wir je nachdem, in welchen Vierteln Nachmittagsbetreuung an den Schulen angeboten wird. Bietet eine Schule eine Betreuung an, fahren wir erst um 15 Uhr zum Standort. Die Kinder sind bis dahin mit den Hausaufgaben fertig und kommen entweder mit der Nachmittagsbetreuung zum Spielwagen oder dürfen dann früher die Betreuung verlassen. Wie in den vergangenen Jahren auch, boten wir





unser Programm in den Pfingst- und Sommer- Ferien bereits ab 10 Uhr an. Wir bauten dann zum normalen Spielwagenprogramm auch 2 Tische mit Frühstück auf. Die Kinder fragten schon vor den Ferien danach und das Frühstück wurde dementsprechend wieder gerne angenommen.

Wir boten unter anderem Obst, Gemüse, Ei, Waffeln, Milchbrötchen, Müsliriegel und Semmeln mit Nutella an.

Da wir im Jahr 2022 oft Badewetter hatten, mussten sich die Kinder am Nachmittag nicht entscheiden ob sie beim Spielwagen bleiben oder zum Schwimmen gehen. Sie konnten mit den frühen Einsatzzeiten beides machen; bis 14 Uhr Spielwagen und danach z.B. schwimmen gehen.

An einigen Plätzen fragten Kinder & Eltern, ob wir wieder ein Picknick zum Ende der Saison anbieten. Dem Wunsch kamen wir gerne nach, es stärkt das „Wir-Gefühl“ und lässt das Viertel zusammenwachsen.

Während Herbst/Winter '21/'22 waren die Corona-Auflagen relativ streng, Kontakte wurden wieder reduziert und auch auf das Spielen mit mehreren Kindern wurde verzichtet.

Daher waren Anfang der Saison die Nachwehen von Corona deutlich zu spüren. Die Kinder, aber auch die Eltern hatten verlernt, sich in großen Gruppen zu bewegen. Die Angst vor Kontakt mit mehreren Menschen und einer daraus resultierenden Ansteckung war im Frühjahr noch groß. Wir hatten das Gefühl, dass Eltern ihren Kindern weniger zutrauten und ihnen weniger Freiraum und Freiheit gaben. Der Aktionsradius der Kinder hatte sich in Corona fühlbar verkleinert und auch die Aufenthaltszeit outdoor hatte sich verringert.

Wir konnten Kinder und Eltern überzeugen, dass vom Spielwagen-Besuch keine Gefahr ausgeht, dass die Kinder in guter Obhut sind, dass die Kinder bei uns lernen wieder miteinander umzugehen und wieder ein soziales Netzwerk aufbauen können.

Durch den Krieg und die Flüchtlingswelle hatten wir natürlich viele Familien aus der Ukraine zu Besuch. Nach anfänglicher Vorsicht und Scheu, klappte die Integration der Erwachsenen und Kinder gut und wir konnten Hilfestellungen geben und das Einleben im Viertel unterstützen.

Wir nahmen bei Kindern und Erwachsenen vermehrt Frustration, Ängste und Sorgen allgemein über das Kriegsgeschehen und die daraus resultierenden Fragen und Probleme wahr.

Wir versuchten in Gesprächen Lösungen zu finden oder boten uns einfach nur als Zuhörer und Gesprächspartner an. Das war überaus hilfreich und wurde gerne in Anspruch genommen.

In einer Umfrage des AKJF, die wir unterstützten, wurde diese Problematik auch im Ergebnis deutlich. Familien mit Kindern, waren einer sehr großen Belastung in Zeiten der Pandemie ausgesetzt. Deshalb war es umso wichtiger, dass wir dieses Jahr wieder „normal“ in die Viertel fahren und unsere pädagogische Arbeit anbieten konnten.

Die Familien werden damit deutlich entlastet. Die häusliche Situation wird entzerrt und erleichtert.

 Programm 2022	
Spiel- und Bastelangebote für Kinder ab 6 Jahren (der Einsatz kann abgebrochen werden oder gänzlich ausfallen)	
28.3.-02.4. Hochzoll S, Innsbrucker Str., Mo-Fr 14 Uhr, Sa 12 Uhr	04.4.-09.4. Herrenbach, Herrenbachstr. Mo- Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
11.4.-16.4. Drei Auen Platz., Mo- Sa ab 12 Uhr	18.4.-23.4. Hochzoll S, Innsbrucker Str., Mo- Sa ab 12 Uhr
25.4.-30.4. Drei Auen Platz., Mo- Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr	02.5.-07.5. Herrenbach, Herrenbachstr. Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
09.5.-14.5. Eschenhofstr., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr 14 Uhr, Sa 12 Uhr	16.5.-21.5. Herrenbach, Herrenbachstr. Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
23.5.-28.5. Bärenkeller, Hirschstr. Mo-Do 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr	30.5.-04.6. Hochzoll S, Innsbrucker Str., Mo-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
06.6.-11.6. Dieselhof III, Mo-Sa ab 10 Uhr	13.6.-18.6. Cramerton, Hooverstr. Mo- Sa ab 10 Uhr
20.6.-25.6. Centerville, Carl-Schurz-Str Mo-Do ab 15 Uhr, Fr 14 Uhr, Sa 12 Uhr	27.6.-02.7. Dieselhof III, Mo-Fr 14 Uhr, Sa 12 Uhr
4.7.-09.7. Centerville, Carl-Schurz-Str. Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr	11.7.-16.7. Römerhof, Hochfeldstr. Mo-Fr 14 Uhr, Sa 12 Uhr
18.7.-23.7. Centerville, Carl-Schurz-Str. Mo-Do ab 15 Uhr, Fr 14 Uhr, Sa 12 Uhr	25.7.-30.7. Eschenhofstr., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr 14 Uhr, Sa 12 Uhr
01.8.-06.8. Centerville, Carl-Schurz-Str. Mo- Sa ab 10 Uhr	08.8.-13.8. Cramerton, Hooverstr. Mo- Sa ab 10 Uhr
15.8.-20.8. Centerville, Carl-Schurz-Str. Mo- Sa ab 10 Uhr	22.8.-27.8. Cramerton, Hooverstr. Mo- Sa ab 10 Uhr
29.8.-03.9. Centerville, Carl-Schurz-Str. Mo- Sa ab 10 Uhr	05.9.-10.9. Römerhof, Hochfeldstr. Mo- Sa ab 10 Uhr
12.9.-17.9. Hochzoll S, Innsbrucker Str. Mo ab 10 Uhr, Di-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr	Ferien
 DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND, KREISVERBAND AUGSBURG E.V. Volkhartstr.2, 86152 Augsburg, ☎ 0821 455406-0 www.kinderschutzbund-augsburg.de www.spielmobil-augsburg.de kontakt@spielmobil-augsburg.de 	

Termine: 28.03.-02.04., Mo-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
18.04.-23.04., Mo- Sa ab 12 Uhr
30.05.-04.06., Mo-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
12.09.-17.09., Mo ab 10 Uhr, Di-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr

Unsere Saison startete in Hochzoll Süd. Wir nutzten die großen Wiesen zwischen zwei Wohnblocks. Das Wohngebiet ist großzügig und wir haben ausreichend Platz für alle Angebote.



Wenn es weniger Kinder waren (bis 40), boten wir die kleine Luftschlange (10m) auf der Fläche an, wo auch der Spielwagen stand.

Wenn es viele Kinder waren (bis



100), bauten wir die große Luftschlange (18 m) auf der Wiese inmitten der Wohnhäuser auf. Fahrzeuge sind sehr beliebt. Die Wege sind miteinander verbunden und die Kids können gute Runden fahren, ohne abzusteigen oder umzukehren. Die Innsbrucker Straße ist ein sehr gut besuchter Platz. Wir wurden das ein oder andere Mal vom Regen überrascht, in der ersten Einsatzwoche sogar von Schnee.

Zu Beginn kamen Eltern, vorwiegend Mütter mit jüngeren Kindern, kurz danach ältere Kinder, die ihre Hausaufgaben auch abends machen dürfen. Gegen 15 Uhr füllte sich der Platz und ab 15.30/16 Uhr kamen die Kinder aus dem Hort bzw. nach der Hausaufgaben-/ Nachmittagsbetreuung.

Es wohnen neuzugezogene Familien in der Innsbrucker Straße. Die meisten der Familien haben Kleinkinder.



Mehrere Mütter suchten mit uns das Gespräch und wir konnten direkt zu verschiedenen Themen Hilfe geben. Wir konnten aber auch an interne Projekte weitervermitteln, wie an unsere „Stadtteilmütter“ und auch „Familienpaten“, die den Augsburgern Familien mit Rat zur Seite stehen.

Gleich in der ersten Woche wurden wir gefragt, ob wir wieder ein Picknick machen. Dem Wunsch kamen wir gerne in der Juniwoche nach. Wir boten Sandwiches mit verschiedenen Belägen, Gemüse, Obst, Süßigkeiten und Getränke an. Einige Kinder und Mütter brachten von zu Hause noch Essen mit, z.B. Kuchen, Pizza, Chips und wir verteilten es.

Das Picknick war wieder ein voller Erfolg und stärkt ganz nebenbei das Gemeinschaftsgefühl.

Damit große sowie kleinere Kinder gleichermaßen auf ihre Kosten kamen, variierten wir unser Bastelangebot. Also wechselten zwischen Arbeiten mit Holz und Papier ab. Sägearbeiten waren besonders beliebt, obwohl man hier Ausdauer und Geduld mitbringen muss.

Parallel zum Basteln boten wir auch immer einen Tisch zum Malen an. Hier können dann Bilder oder Mandalas ausgemalt werden. Ideal für Kinder die z.B. am Sägen nicht teilnehmen können oder wollen.



Es besuchten uns auch Jugendliche, die wir von Kind auf kennen. Entweder kamen sie um mit uns zu reden oder auch um eine Kicker Partie zu zocken. Wir freuen uns, dass sie noch Kontakt zu uns halten und uns von sich erzählten.

Die Einsätze in der Innsbrucker Straße sind immer ein Erfolg. Der Umfang und die Einsatzzeiten werden wir beibehalten.

Drei-Auen-Platz/ Oberhausen

Termine: 11.04.-16.04., Mo- Sa ab 12 Uhr
25.04.-30.04., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr



Wir standen wie immer direkt neben dem öffentlichen Drei-Auen-Platz, in einer Wohnanlage der Wohnbaugruppe. Die Fahrgeräte wurden hier ausgiebig benutzt und ausprobiert. Besonders beliebt waren bei Kids ab 6 Jahren, Kettcar und ungewöhnliche Fahrzeuge wie z.B. Swingcars. Bei den Kleinen, unter 6 Jahren werden hauptsächlich Roller und Bobbycars bevorzugt.



Auffallend war, dass uns heuer viele Eltern besuchten. Die Nationalitäten waren gemischt, dennoch waren auffällig viele Familien darunter, die wir aus den Vorjahren kaum kannten. Viele türkische und mazedonische Mütter besuchten unseren Spielwagen. Ein großer Teil davon war schon als Kinder bei uns und kamen nun mit ihren eigenen Kindern. Ein schönes Erlebnis und immer einige Erzählungen wert. Senioren kamen hier auch, wie an anderen Plätzen zu uns, nahmen sich Stühle und beobachteten das Treiben. Wir hatten immer ein offenes Ohr auch für ihre Anliegen. Viele von ihnen sind einsam, suchen Kontakt oder Abwechslung vom Alltag. Einige von ihnen kennen wir aus früheren Jahren, als sie mit ihren Kindern kamen, heute kommen manche von ihnen mit ihren Enkeln.

Eine Gruppe Jugendlicher störte zwischendurch. Wir schafften es immer gut zu vermitteln und erklären den Teenagern, dass sie lieber auf einen Bolzplatz oder in die Sportanlage OASE ausweichen sollten. Wir haben guten Kontakt zu den verschiedenen Einrichtungen im Viertel und dem Drei-Auen-Bildungshaus, zum



örtlichen Streetworker und dem Jugendhaus, das im Bildungshaus unter anderem das Internetcafé „nettag“ betreibt.

Von vielen Seiten wurde uns berichtet, dass sich die Drogenproblematik, rund um die Schule verschlimmert. Zumindest ist der Bereich um den Spielwagen herum ein sicherer Raum, wir hatten direkt noch kein Problem mit den Dealern. Gebastelt wurden hier gerne einfache Angebote.



Klammertiere aus Papier z.B. oder auch einfache Sägearbeiten. Grußkarten für den Muttertag kamen besonders gut an. Kids unter 6 Jahren malten auch einfach gerne, z.B. eines unserer Ausmalbilder oder Mandala. Der Kicker und die Kugelbahn waren auch immer gut besucht, genauso wie die Ausleihe der Wurfspiele, Tennis- und Tischtennisschläger.

Herrenbach/ Herrenbachstraße

Termine:

04.-09.04., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr

02.-07.05., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr

16.-21.05., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr



Während der Pandemie ist ein neuer Spielbereich entstanden. Die neue Spiel-Zone an sich ist angelegt für Kinder ab 6 Jahren. Die Balancier- und Klettergeräte sind robust und attraktiv.

Kinder bis ca. 12 Jahren halten sich dort gerne auf und nutzen das Angebot. Ältere nutzen hauptsächlich die Steine und Holzgeräte zum Sitzen.

Der Sandkasten wurde entfernt und wird von Eltern mit Kleinkindern sehr vermisst. Das neue Spielgelände lässt uns weniger Platz uns auszubreiten.

Auch die kleine (ca. 10 m) der beiden Luftschlangen können wir leider nicht mehr anbieten, da auf allen der angrenzenden Grünflächen etwas gebaut ist, z.B. Schaukel, Klettergerüst. Die verbleibende Grünfläche vor den Balkonen können wir nicht nutzen, da die Balkone eingemauert sind, die Betonumrandungen harte Kanten und ein Verletzungsrisiko darstellen.

Hier ist unsere Anfangszeit 15 Uhr, weil die Kinder entweder im Hort oder der Nachmittagsbetreuung sind.

Es kamen bis zu 35 Kinder am Nachmittag zu uns.

Wir hatten einige neue Gesellschaftsspiele dabei, die gleich ausprobiert wurden.



Wenn das Sitzen zu lange/kalt wurde (vor allem in der ersten Woche), liehen sich die Kinder z.B. Soft-Tennis, Squap (Wurfspiel), Frisbee, oder andere Spiele bei denen man sich bewegen muss, z.B. Jonglieren mit Bällen oder dem Diabolo.



Kurze Bastelangebote wie Mandalas oder Klammertiere aus Papier konnten wir auch anbieten. Sägearbeiten, bei denen man lange sitzen muss, verschoben wir in die kommenden Wochen.

In den Folgewochen boten wir einfache Sägearbeiten an. Zunächst brauchten die Kinder unsere Hilfe. Schon bald gelang es den meisten allein zu Sägen. Die Ergebnisse waren am Ende wirklich gut. Allerdings mussten wir viel motivieren, dass die Kinder auch an einem der nächsten Tage wieder ein neues Sägeangebot mitmachten.

Die Aufmerksamkeitsspanne und Geduld lassen bei den Kindern in dem Viertel sehr schnell nach. Darum hatten wir meistens einfache Bastelangebote dabei und die Kinder haben ein Erfolgserlebnis, wenn sie nach kurzer Zeit etwas Selbstgebasteltes mit nach Hause nehmen

können. Sehr beliebt waren z.B. die Klappkarten für den Muttertag.

Eltern kamen hauptsächlich mit Kindern unter 6 Jahren zum Platz. Sie besuchten eigentlich den Spielplatz, entdeckten und kamen dann meist regelmäßig zu uns.

Wir haben auch für Kleinkinder ein paar Spielzeuge dabei, wie Steck- und Angelspiel, Puzzle, Ausmalbilder, sind daher auch für jüngere attraktiv. Eltern älterer Kids haben über die Fenster ihre Kinder im Blick, kommen darum nicht häufig mit auf den Spielplatz. Sie wissen, dass sie bei uns gut aufgehoben sind. Wenn Eltern mitkamen, ca. 6 am Tag, nahmen sie gerne unsere Elternstühle zum Sitzen an. Einige Mütter brachten an manchen Tagen für die Kinder Essen, Eis & Trinken mit und gaben auch fremden Kindern etwas ab.



Unser Fazit: im Herrenbach besteht definitiv Bedarf für den Spielwagen. Für kommende Saison sind drei Wochen geplant. Die Einsatzzeiten sollten bei 15 Uhr belassen werden, da einige Kinder die Nachmittagsbetreuung oder Förderschulen besuchen. Während der Ferien können die Zeiten ab 10 Uhr beibehalten werden.

Termine: 23.-28.05., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa Spielefest



Ende Juli fuhren wir eine Woche in den Bärenkeller. Auch in dieser Saison lag unser Standort zwischen den Wohnblocks an der Ecke Hirschstraße –Lerchenweg. Die großen Bäume, die seitlich an den Plätzen stehen, bieten uns Schatten. Deshalb stellen wir unsere Bastel- und Spieltische gerne dorthin. Am Montag gab es eine Unwetterwarnung, die sich für Augsburg aber nicht so schwer auswirkte, dass wir abreichen hätten müssen. Die bis zu 45 Kinder

täglich, kamen überwiegend nach dem Hort und der Nachmittagsbetreuung, gegen 15.30 Uhr. Damit liegen wir mit unserem Beginn um 15 Uhr richtig. Auch dieser Einsatzort war diese Saison besser besucht als in den Jahren davor.

Am ersten Tag waren zuerst Familien auf dem Spielplatz, die täglich hierherkommen und nicht mit uns gerechnet hatten. Wir hängten Plakate auf, dass die Bewohner im Vorbeigehen sehen, dass wir kommen. Auch die Eltern und Kinder machten Werbung und schon am Dienstag war der Platz sehr gut besucht. Meistens warteten dann die Kinder schon auf dem Spielplatz auf unsere Ankunft. Es kamen viele uns unbekannte Kinder, denen wir erst noch die Spielregeln erklären mussten. Sie probierten gerne alles aus und spielten auch gut miteinander.

Hier ist ebenfalls das Bedürfnis nach Toben ziemlich groß. Die Luftschlange war immer voll.



Auch hier war das Malen sehr beliebt, denn die meisten beschäftigen sich nicht allzu lange mit einer Sache. Daran wollen wir arbeiten und bauen das Bastelangebot langsam nach Schwierigkeitsgrad auf. Ca. 10 Eltern täglich, nutzten vor allem die Bänke am Spielplatz, und es waren auch viele Großeltern anwesend. Wir verteilten unsere Stühle und es entstanden gesellige Grüppchen. Am Feiertag, Vatertag, freuten sich Eltern und Kinder besonders, dass wir kamen. Wir bastelten Glückwunschkarten für die Väter, was sehr beliebt war. Wir sind immer mit aktuellen und attraktiven Spielen ausgestattet, dass jedes Kind etwas bei uns findet. Von „Star Wars“, über „Hello Kitty“, für jeden Geschmack und Altersgruppe haben wir etwas dabei. Aber auch Klassiker wie „UNO“ oder „Halli Galli“ werden gerne gespielt. Wir waren beim Spielefest am 28.5. dabei, das auf dem Gelände der SpVgg Bärenkeller 1946 e.V. stattfand. Es



waren viele Kinder aus dem Viertel dabei, da neben den Fußballern auch Schulen, der SJR etc. teilnahmen. Es gab dort viele Aktionen für Kinder. Beliebt war auf unserem Areal natürlich die Luftschlange, sowie unser Kicker, diverse Puzzles oder Flipper.

Wir werden die Einsätze wieder auf zwei Wochen ausdehnen. Es kommen weniger Kleinkinder als in den Vorjahren. Sie sind sozusagen in unser Angebot hineingewachsen. Die Einsatzzeiten sollten aufgrund der Nachmittagsbetreuung beibehalten werden.

Oberhausen / Eschenhofstraße

Termine: 09.-14.05., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr

25.-30.07., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr

In der Eschenhofstraße hatten wir dieses Jahr wieder viele Besucher, bis zu 65 Kinder täglich.

Auch vom Drei-Auen-Platz kommen Kinds mit oder ohne Eltern rüber. Wir teilen immer Flyer aus und plakatieren im Viertel, so wissen die Familien wo sie uns finden können.

Die Kinder waren im Allgemeinen sehr lebhaft, stellenweise auch überdreht.

Wir sind sicher, dass den Kindern während der Coronazeit das Toben gefehlt hat. Generell haben Angebote gefehlt, bei denen Kinder lernen sich in einer Großgruppe zu bewegen. Die Isolation und die Reglementierung in der Schule, hat die Kinder gezwungen sich in Kleingruppen aufzuhalten und das Umgehen mit Konfliktsituationen wurde verlernt.

Nun stoßen sie bei uns, in ungewohnt großer Zahl aufeinander und müssen erst wieder lernen sich zurechtzufinden. Die Kinder müssen nach den drei Jahren Corona teilweise erst wieder soziales Verhalten erlernen.

Das gilt nicht nur hier, sondern generell für alle Viertel in Augsburg. In der Praxis hieß das, dass wir die Basics wieder vermitteln mussten.

Wir mussten den Kindern z.B. den Umgang miteinander, sich in einer Gruppe zu behaupten, Kräfte und Aggressionen zu kanalisieren, Regeln und Verhaltensregeln einzuhalten, von Grund auf erklären.



Eine Aufgabe an uns, die neben dem regulären Einsatz sehr aufwändig war, aber auch bald immer mehr einen Erfolg zeigte.

Viele Eltern kamen zu den Einsätzen, ca. 25 täglich. Etliche neue, aber auch viele alte Bekannte. Darunter Mütter, die inzwischen mit ihren Enkeln kommen und Eltern die als Kind schon bei uns waren. Sie brachten Essen und Trinken mit, gesellten sich an den Elterntischen zusammen und genossen sichtlich die Tage bei uns.

Es leben inzwischen viele neue Familien in der Eschenhofstraße. Zuerst waren sie scheu, kannten unser Angebot nicht. Nach ein paar Stunden und als immer mehr neue Familien kamen, wurden sie entspannt.



Die Mütter fragten gleich in der ersten Einsatzwoche nach einem Picknick - die positive Erinnerung daran, vor der Pandemie, war noch da.

Wir machten einen Termin in der zweiten Woche aus und es gab gleich viele Ideen dazu, z.B. Elektrogrill aufbauen.



Viele Familien aller Nationalitäten kamen dann zusammen und brachten auch noch Essen mit.

Wir boten unser klassisches Buffet an: Toasts mit Frischkäse, Rindersalami und Nutella, Obst, Paprika, Gurke, Tomate, Eier, Waffel, Süßigkeiten und Knabbereien.

Das Picknick war dann ein großer Erfolg.



Das Interesse an den Bastelangeboten hielt sich in Grenzen, sehr viel lieber wurden Bilder ausgemalt. Wir sorgten dafür, dass auch neue, aktuelle Figuren da waren, z.B. „Ninjago“, „Hello Kitty“, „Figuren aus Walt Disney“.

Das Wetter war durchgängig gut, daher konnten wir jeden Tag die Luftschlange anbieten. Das war wichtig, denn die Kinder hatten ein großes Bedürfnis, sich auszutoben.



Der Platz war ideal um unsere Fahrzeuge zu benutzen. Der Weg, auf dem gefahren wird, ist für uns übersichtlich, aber dennoch lange genug um richtig „Gas zu geben“ und am Ende mit einer Fläche zum Wenden. Die Kinder nutzen die Fahrzeuge ausgiebig. Hier konnten sie Rennen fahren und sich richtig austoben und spielerisch Kräfte messen.

Um die Kinder motiviert beim Basteln oder Spielen zu halten, mussten wir selbst großen Einsatz zeigen. Die Kids haben Großteils einen schwierigen familiären Hintergrund, gehen auf Förderschulen und haben eine geringe Aufmerksamkeitsspanne. Sie können sich oft nur kurz mit einer Sache beschäftigen. Wir arbeiteten daran, dass die Kinder lernen, dass Geduld sich auszahlt und sie z.B. am Ende des Bastelns, wenn sie dabeigeblichen sind, ein schönes Ergebnis mit nach Hause nehmen können.

Unsere Geduld zahlte sich aus und immer öfter bleiben Kinder bis zum Ende des Spiels oder der Bastelarbeit dabei.



Die Einsatzzeiten und der Umfang haben sich bewährt und sollten weiterhin beibehalten werden.

Kriegshaber / Cramerton

Termine: 13.-18.06., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)
08.-13.08., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)
22.-27.08., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)

Die Wiese Ecke Madison-/Hooverstraße ist sehr groß und bietet sowohl Platz für die Luftschlange, als auch für Wurf- und Fangspiele oder auch für Fußball spielende Teenager. Die Fahrzeuge können gut auf dem ehemaligen Basketballplatz genutzt werden. Die Tische und Kugelbahnen, Kicker etc. stellen wir unter die Großen Bäume zwischen der Tischtennis-Platte und den Spielplatz.

Leider ist der Spielplatz über die Jahre sehr geschrumpft. Vom ehemals großen Kletterturm mit Hängebrücke und Rutsche, ist lediglich ein sehr kleiner Turm mit Rutsche und einer Kletterseite übriggeblieben. Die ehemalige Sandplatzfläche ist vollkommen entfernt. Den Untergrund bieten grobkörnige Kieselsteine, die sicher gut einen eventuellen Fall dämpfen, aber auch zum rumwerfen animieren. Leider ist auch kein kleiner Bereich mit Sand übrig geblieben- Eltern mit Kleinkinder vermissen das sehr. Die Zuständigkeit liegt bei der Stadt. Unser Vorsprechen beim Amt, den Spielplatz wieder auszubauen, schlugen leider fehl. Es fehlt das Geld. Weiteres Argument ist, dass es in den Bereichen der Wohnblocks vom Vermieter, bzw. der Eigentümergemeinschaft Spielflächen bereitgestellt werden müssen. Dieses Argument können wir nicht zählen lassen, da es sich dabei um Mindestanforderungen handelt, die nicht im Geringsten einem Standard-Spielplatz nahekommen.





Alle drei Wochen lagen in den Ferien. Eine in den Pfingstferien, die anderen zwei in den Sommerferien. Für die Mieter der Wohnbaugruppe ist das ideal. Nur wenige von ihnen haben das Geld sich einen Urlaub oder eine Heimfahrt in die Heimat zu leisten. Gerade sie profitieren von den Einsätzen in den Ferien und haben damit eine gute

Möglichkeit ihre Freizeit qualitativ zu füllen.

Den Spielplatz im Cramerton fuhren wir dieses Jahr zuerst in den Pfingstferien an. Die Kinder (70 täglich) kamen in guter Anzahl und spielten fleißig. Sie erinnerten sich auch an die Zeit vor Corona und halfen mit, unsere Spielgeräte aufzubauen.

Anfangs erklärten wir noch unsere neuen Spiele, die die Kinder noch nicht kannten, dann legten sie schnell los und die Auswahl scheint genau richtig gewesen zu sein. Die Kinder basteln hier sehr gerne. Egal ob Sachen aus Papier oder aus Holz, es klappt alles gleichermaßen gut. Die Kinder sind sehr geschickt und lassen gern ihrer Kreativität freien Lauf.



Bereits in der ersten Woche dort wurden wir auch wieder von neuen Eltern entdeckt. Sie laufen entweder am Platz vorbei, auf dem Weg zum Einkaufen oder Abgeben der Kinder im Kindergarten. Sie waren sofort begeistert von unserem Angebot und kamen dann auch regelmäßig. Ihre Kinder sind meist unter 6 Jahre, aber wir haben auch für die Kleineren attraktive Spiele und Fahrzeuge dabei. Mit Hilfe können sie auch mitbasteln und schauen auch viel von den Älteren ab. Das hilft uns in den kommenden Jahren, wenn sie dann ohne Eltern kommen werden.

In den Sommerferien besuchten uns auch viele Kinder aus der nahegelegenen Carl-Schurz-Straße. Wir verteilen immer Flyer an den Spielplätzen und die Familien besuchen uns oft auch in Vierteln, wo sie zu Besuch sind, z.B. Verwandte wohnen. Hier, wie z.B. in auch in Oberhausen, besuchten uns Kinder und Familien aus den Nachbarvierteln. Eltern nehmen dann die Kinder anderer Familien mit und verbringen die vier Stunden bei uns, bis sie wieder zusammen zurücklaufen.



In den Sommerferien nehmen die Familien auch längere Wege in Kauf, fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln um uns zu besuchen. Ebenso auch Horte und Ferienbetreuungen, die teilweise bis aus dem Univiertel nach Pfersee kommen. Für uns ist es ein Zeichen, dass das Angebot des Spielwagens gut ankommt und ein gut genutztes Angebot in den Ferien darstellt.

Die Luftschlange war immer gut voll, die Kinder konnten endlich wieder ohne Corona-Auflagen toben. Da sie nach den Beschränkungen in der Pandemie, oft noch nicht an den Umgang mit vielen Kindern gewohnt waren, gab es manchmal Differenzen. Wir schalteten uns als Streitschlichter ein, vermittelten bei Unstimmigkeiten und gaben den Kinder Lösungsmuster vor. Schon bald konnten wir beobachten, dass sie kleinere Spannung damit selbst lösen konnten. Waren zu viele Kinder auf der Luftschlange und die Spannung stieg, dann führten wir wieder unseren 10 Minuten-Wechsel ein. Erst 10 Minuten Kleine und Mädchen, dann 10 Minuten Jungs und Große. Das klappt immer sehr gut und die Kinder übernehmen nach ein paar Runden die Zeit zu stoppen und den Wechsel dann selbst.

Auffällig war, dass in der 2. Sommerferien-Woche vermehrt Familien mit Kindern im Kindergartenalter zu uns kamen. Das war leicht erklärt: wir versuchten die Woche, wenn der Kindergarten zu hat, hierher zu fahren. Das war vor Jahren einmal eine Bitte einer Mutter. Wir versuchen das in unserer Planung immer zu berücksichtigen.



Sägearbeiten boten wir hier sehr gerne an, es gibt immer schöne Ergebnisse. Für die Kinder, die zu klein sind zum Sägen, hatten wir Alternativen im Angebot, z.B. Bastelarbeiten aus Papier oder Malen. Unsere neuen Tische für Kleine wurden hier sehr gut genutzt.

In der dritten Woche hat uns am Montagvormittag ein Bus der „freien ev. Kirche“ überrascht. Sie verfügen über einen Omnibus mit Anhänger. Sie hatten von der Stadt Augsburg die Genehmigung, die Wiese zu benutzen. Damit war für unsere Luftschlange kein Platz

mehr, da sie die komplette Wiese benötigten. Sie hatten die Genehmigung für Montag-Sonntag, 14-20 Uhr. Das heißt, es gab eine Woche lang Angebote für Kinder, von 10 Uhr bis 20 Uhr. Die Eltern erzählten uns, dass die Kinder dann abends natürlich richtig erschöpft waren. Wir hoffen, dass wir in Zukunft keine Doppelbelegung mehr haben werden, können das aber nicht beeinflussen. In einem Telefonat mit der Stadt verdeutlichten wir unser Problem und hoffen, dass bei einer etwaigen Genehmigung nächstes Jahr, keine Überschneidung mehr gibt.

Die Einsätze in den Ferien waren ein Erfolg und auch wichtig, da die Familien, die sich hier keinen Urlaub leisten können, beim Spielwagen ein qualitatives Angebot für ihre Freizeit haben.

[Lechhausen / Dieselhof III](#)

Termine: 06.-11.06., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)
27.06.-02.07., Mo-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr

Der Diesel-Hof III ist gut beschaffen für den Spielwagen-Einsatz. Neben einem kleinen Spielplatz verfügt der Platz über eine große Wiese, die ausreichend Platz für diverse Tische und Bänke, als auch für unsere Luftschlange bietet. Um die Wiese herum sind kleine betonierte Gehwege angelegt, die es uns ermöglichen an diesem Platz auch unsere Fahrgeräte anzubieten.

In den Pfingstferien war im Dieselhof leider nicht so viel los. Das Wetter war zwar meistens gut, aber trotzdem kamen immer nur dieselben Kinder aus der Wohnanlage, insgesamt ca. 15 täglich.



Vielleicht fahren hier mehrere Familien in den Urlaub? Wir konnten den Grund nicht feststellen.

Im Moment wohnen hier eher Familien mit Kleinkindern. Es gibt weniger Familien mit Kindern in unserem Zielalter (gesamt ca. 25 Kinder). Darum hatten wir ca. 80% unter 6-jährige und nur 20% über 6 Jahren. Aber das hatten wir auch schon im Bärenkeller und in der Eschenhofstraße. Zum Glück hatten wir die neuen Tischgarnituren für Kleinkinder dabei und konnten sie hier gut beschäftigen, mit Malen oder auch einfachen Spielen. Die Kinder haben, auch auf Grund ihres Alters, wenig Geduld. Dementsprechend müssen wir unsere Spiel- und Bastelangebote ausrichten. Das Sägen lief nach Anfangshilfe dann ganz gut und wurde im Anschluss öfter gefordert. Papierangebote, wie Klappkarten waren überhaupt nicht beliebt, Ausmalbilder dagegen schon.



Die Spielausleihe war immer ausgelastet. Spiele wurden ständig ausgeliehen. Die Gesellschaftsspiele wurden aber nur kurzzeitig, wenn überhaupt, gespielt. Sie wurden eher nur wegen der Spielfiguren oder des Labels (z.B. „hello Kitty“, „Marvel“) kurz ausgepackt und wieder zurückgebracht. Die Aufmerksamkeitsspanne ist bei den Kindern äußerst gering. Den Kindern müssen wir erst beibringen auch eine gewisse Zeit bei einer Aktion zu bleiben, sei es spielen oder Basteln.

Es waren, wie oben erwähnt, viele Kleinkinder hier, immer in Begleitung ihrer Eltern. Sie saßen zusammen und tranken Kaffee oder unterhielten sich in kleinen Grüppchen. Es waren insgesamt bis zu 10 Erwachsene dann vor Ort. Wenn wir das Gespräch mit den Eltern/Erwachsenen suchten waren sie aufgeschlossen. Sie brauchten aber weniger unsere Beratung, eher ein offenes Ohr in Sachen Kleinkinder und daraus resultierenden Themen. Oft gingen die Familien dann auch auf einen der großen Spielplätze im Viertel (TSG Berg; am Lech), sie sind attraktiver und haben vor allem einen Sandkasten, der hier nicht gegeben ist. Einige Großeltern besuchten uns mit ihren Enkeln, spielten eine Weile und gingen dann wieder. Von den älteren Kindern waren kaum Eltern mit dabei. Eine Mutter, die uns bekannt ist, suchte das Gespräch mit uns. Ihre zwei pubertierenden Jungs sind grundsätzlich schwierig und sie wollte eine pädagogische Einschätzung von uns.



Die Luftschlange war das Highlight. Hier konnten die Kinder toben und aufgestaute Energie loswerden. Sie lernten hier spielerisch, sich an Regeln zu halten und andere zu respektieren.

Für nächstes Jahr empfehlen wir, die zweite Einsatzwoche an den Bärenkeller abzugeben. Die eine Einsatzwoche hier, sollte außerhalb der Ferien liegen.

Termine: 20.-25.06., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
04.-09.07., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
18.-23.07., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
01.-06.08., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)
15.-20.08., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)
29.08.-03.09., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)

In der Carl-Schurz-Straße befindet sich eine große Wiese, die sehr gut geeignet ist für den Aufbau und das Bespielen mit unserer Luftschlange. Außerdem ist noch genug Platz für Ball-, Wurf- und Fangspiele. Angrenzend ist noch ein kleiner Spielplatz mit Rutsche und Klettergerüst, an dem sich die Kleinkinder austoben können. Der Hartplatz mit dem Basketballkorb eignet sich auch für unsere Fahrgeräte. Rechts und links davon stellen wir gerne unsere Tische, Bänke und Großspiele auf. Es ist genügend Platz für alles vorhanden.



Der Platz war sehr gut besucht- über 100 Kinder außerhalb der Ferien.



Ende Juni hatten wir unseren ersten Einsatz in der Carl-Schurz-Straße. Die Kinder und Eltern freuten sich sehr, uns endlich ohne Corona-Auflagen wieder zu sehen. Sofort halfen alle mit beim Aufbau und legten los.

Während die Kinder sich mit Basteln beschäftigten, hörten wir den Sorgen der Eltern zu.

Täglich bis zu 30 Erwachsene kamen zum Spielwagen. Sie begleiteten ihre Kinder und verbrachten in geselliger Runde Zeit bei uns. Aber wir waren auch Anlaufstelle bei Problemen und Fragen. Sie kennen uns mittlerweile schon seit Jahren, und so konnten wir Vertrauen aufbauen. Wir konnten in den vielen Gesprächen gut auf die Erwachsenen eingehen und konnten mit ihnen zusammen immer eine Lösung finden.



In den Sommerferien beginnen wir um 10 Uhr und bieten Frühstück für die Kinder an. Sie nehmen es dankend an. Viele der Kinder sind vormittags ohne Betreuung, weil die Erwachsenen arbeiten oder anderweitig beschäftigt sind. So entstand die Idee des Frühstücksbuffets vor ca. 5 Jahren. Wir schmieren Nutella Semmeln, es gibt Obst und Gemüse, Waffeln oder Milchbrötchen, Eier und was die Saison sonst noch hergibt, z.B. Melone.

Bei unseren Einsätzen dürfen sich die Kinder auch selbst einbringen und Wünsche äußern, was sie

gerne tun. „Fallschirmspiele“ war der Wunsch. Das setzten wir natürlich sofort um, die Kinder machten gut mit und hatten viel Spaß dabei. Selbst die Kleinsten sausen dann unter dem Fallschirm durch.

Beim Basteln war der Wunsch nach einem aufwändigen Sägeangebot, was wir auch erfüllten. An einem Tag sägten wir einen „Schwebenvogel“ aus, an dem man ziehen kann und er bewegt die Flügel. An einem anderen sägten wir „Tigerenten“. Ein voller Erfolg.



An einem Einsatztag boten wir Schminken und Haare flechten an. Die Kinder haben es geliebt, sich aufwändig bemalen und herausputzen zu lassen.



Hier im Bild sieht man Kinder in Aktion mit „Boffern“; Schaumstoff-Schwerter, die mit folgenden Regeln ausgeliehen werden können:



„Nur jemanden schlagen, der/die auch ein Schwert in der Hand hat. Wenn das Schwert am Boden liegt, ist sofort Spiel-Stopp. Nicht auf den Kopf schlagen. Wiederbringen.“

Das Spiel dient dazu, Kräfte spielerisch zu messen und sich auszupowern.



Ziel unserer Arbeit ist es unter anderem, dass die Kinder soziale Kompetenzen erwerben bzw. diese zu stärken. Darunter fällt z.B. sich in eine Großgruppe zu integrieren und zu agieren. Das funktioniert nur, wenn die Kinder sich eigenständig in der Gruppe bewegen. Wir sind dann Beobachter und greifen von Zeit zu Zeit ein, wenn es uns nötig erscheint. Wenn sich beispielsweise Neuankommlinge nur schwer behaupten können, geben wir ihnen Aufgaben wie die „Ausleihe der Spiele“, um von den anderen Kindern in einer vorstehenden Position wahrgenommen zu werden.

Hier im Bild sieht man, dass die Kinder, wenn sie selbst die Ausleihe organisieren, wesentlich strenger sind als wir....

Im Viertel gibt es fortlaufend Aus- und Einzüge, was die Gruppe der Besucher immer wieder neu mischt. Das heißt für uns, achtsam mit den neuen Besuchern umzugehen und ihre Bedürfnisse und soziale Kompetenzen einzuschätzen. Oft kam eine Sprachbarriere dazu.

Aber schon bald nach dem ersten Kennenlernen, sehen die Neuen, dass sie beim Spielwagen ein großes Spektrum vorfinden, das ihnen das Einleben erleichtert.



Die Einsätze in den Ferien sind besonders wichtig für die Familien, die nicht in den Urlaub fahren können. Denn meistens sind es auch diejenigen, die nicht die Mittel haben, andere Freizeitangebote außerhalb des Viertels wahrzunehmen. Deshalb sollten wir auch in Zukunft in die Carl-Schurz-Straße Großsteiles während der Ferien fahren.

Hochfeld / Römerhof

Termine:

11.-16.07., Mo -Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr

12.-17.09., Mo ab 10 Uhr, Di-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr

Allgemein war der Platz dieses Jahr wieder sehr gut besucht, bis zu 90 Kinder täglich. Erfreulicherweise sind dort vor allem Kinder, die unserer Zielgruppe entsprechen. Deshalb können wir das Angebot vielfältig gestalten.



Im Hochfeld warteten die Kinder bereits bei der Ankunft auf uns. Sie halfen auch fleißig beim Aufbau mit. Die meisten waren uns bereits aus den Vorjahren bekannt. Es kamen aber auch einige ukrainische Kinder, die gegenüber



des Hofes neben der Kirche eine Unterkunft bewohnten. Sie konnten zwar kein Deutsch, aber wir hatten Mitarbeiter*innen dabei, die übersetzen konnten.

Im Römerhof sind sehr viele Eltern und Großeltern mit dabei, unsere Stühle reichen nicht für alle aus. Der Hof verfügt aber glücklicherweise über einige Bänke, die auch rege genutzt wurden. Einige Mütter bringen auch Picknickdecken mit und sitzen dann dort zusammen.

Gerade hier, in dem relativ komprimierten Innenhof, fallen immer wieder Spannungen zwischen den Familien auf. Wir hoffen, dass sich bis nächstes Jahr die gesamte Atmosphäre gelockert hat.

Das Wetter in der ersten Woche war sonnig und heiß- wir waren froh über die großen Bäume. Im September hatten wir sehr unbeständiges Wetter, mit teilweisen Schneeregen. Weder wir, noch die Kinder ließen uns jedoch davon abhalten, trotzdem Wurfspiele zu nutzen oder zu Kickern. Nur längeres Sitzen war dann unangenehm. Auch hier fragten die Kinder nach Fallschirmspielen (großes buntes Schwungtuch). Schon Kleine können mitmachen und es entsteht immer schnell eine ausgelassene Stimmung.



Basteln wird hier eindringlich gefordert und schon beim Aufbau nachgefragt was heute gebastelt wird. Die Kinder begeistern sich für alles, egal ob sägen oder eine andere Bastelei.





An einem Tag war zeitgleich vom Mehrgenerationentreff eine Aktion. Die Kids ließen sich dort schminken und hörten kurz der Musik zu, kamen dann aber schnell wieder zu uns um sich auszutoben.

Zwei Wochen sind hier in Zukunft wieder wünschenswert. Der Einsatzbeginn kann auch kommende Saison auf 14 Uhr gelegt werden.

